

Eine Region mit Zukunft

Regionaltag Einen Sonntag lang stand die Crailsheimer Innenstadt im Mittelpunkt der Region Heilbronn-Franken. Politiker zeigen Herausforderungen auf, geben sich aber auch zuversichtlich. Von Julia Vogelmann

Das Wir-Gefühl und das Regionalbewusstsein stärken und zusammenwachsen über alle historischen und landsmannschaftlichen Traditionen hinweg - dieses Ziel soll mit Hilfe von Regionaltagen erreicht werden, führte gestern Friedlinde Gurr-Hirsch, die Vorsitzende des Vereins „Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken“ bei der Eröffnung des Regionaltags in Crailsheim aus.

Im Rathausaal machte die ehemalige Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin deutlich, wie sehr die Region Heilbronn-Franken von einer Bürgerinitiative profitiert, die Wirtschaft, Gewerkschaften und viele gesellschaftliche Gruppierungen unter einem Dach versammelt und so eine Plattform für die unterschiedlichsten Akteure und ihre Anliegen bietet. Gurr-Hirsch priors die Vorzüge der Wirtschaftsregion genauso wie die Faktoren, die das Leben in der Region lebenswerter machen. „Wir müssen uns nicht verstecken“, betonte sie mit Blick auf die umliegenden Metropolregionen.

„Bildet aus!“

Sie richtete den Blick nach vorne in eine Zukunft, die geprägt ist vom Fachkräftemangel und globalen Themen wie Klimawandel, Digitalisierung, Mobilität und Verkehrswandel, demographischem Wandel und sozio-ökologischer Transformation. Sie appellierte eindringlich an die Firmenvertreter: „Bildet aus und fördert Weiterbildung!“ Sie bot dem gastgebenden Oberbürgermeister ihre Unterstützung an im Kampf um einen Hochschulstandort Crailsheim.



Auch ein Hingucker: die Crailsheimer Bürgerwache; betrachtet von Friedlinde Gurr-Hirsch, der Vorsitzenden des Vereins „Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken“, und Oberbürgermeister Grimmer.

Dr. Christoph Grimmer nahm die Gelegenheit zum Anlass, die Vorzüge seiner Stadt und deren Bedeutung in der Region aufzuzeigen und gleichzeitig seiner Freude über die wiedererlangte Möglichkeit des uneingeschränkten Feierns Ausdruck zu verleihen. „Der Regionaltag hat eine verbindende Wirkung und führt Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region in Crailsheim zusammen“, freute sich Grimmer

und nannte Feste und Feiern den „Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält“. Auch er richtete den Blick in die Zukunft: „Damit Crailsheim weiter wachsen kann, haben wir in den vergangenen Jahren viele Projekte angestoßen und sind bei vielen Themen, die seit Jahren oder Jahrzehnten auf der Tagesordnung standen, deutliche Schritte weitergekommen“, hob er hervor. „Crailsheim hat schon heute einiges zu bieten.

Wir ruhen uns aber nicht aus, sondern arbeiten schon am Übermorgen“, so Grimmer abschließend.

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, beschäftigte sich mit dem Thema „Gewinnung von Fachkräften - Herausforderung für den ländlichen Raum und die Region Heilbronn-Franken“. Er setzte die politischen Herausforderungen in

Hohenloher Mundart hat viele Freunde

Im Rahmenprogramm

des Regionaltags machte der Südwestrundfunk mit seiner Reihe „Mundart und Musik“ Station im Rathausaal. Mit dabei waren die Crailsheimer Ehrenbürgerin Ulrike Durspeck-Weiler alias Douidi vu Dräschbl, und die

Gruppe „Annaweech“ aus dem Kochertal.

Die Hohenloher Urgesteine

entpuppten sich als Publikumsmagneten. Rund 250 Besucher nutzten die Gelegenheit, die Douidi noch einmal in all Ihrer Schlagfer-

tigkeit zu erleben und die Kult-Brand nach drei Jahren Pause wieder auf der Bühne zu erleben, neu mit Sängertinnen, aber mit den atemberaubenden Texten und Melodien, die so viele Fans in der Region haben. „Wir müssen uns ein bisschen neu erfinden

und ihr dürft uns auf diesem Weg begleiten“, wandte sich „Molle“ ans Publikum. Das Konzert bot dank geöffneter Fenster - den perfekten Soundtrack für einen unterhaltsamen Regionaltag in der Crailsheimer Innenstadt.

der Region in Bezug zum drohenden Fachkräftemangel, der sich quer durch alle Branchen zieht. Als Hebel nannte er attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen, gezielte Nachwuchsförderung, Investition in Weiterbildung und die richtigen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In die Pflicht nahm er dabei Arbeitgeber und Kommunen, die in der Region Heilbronn-Franken alle Voraussetzungen vorfinden würden, um für Fachkräfte aus dem In- und Ausland attraktiv zu sein. „Es geht darum, die Arbeit der Zukunft im Blick zu haben“, richtete auch Rapp den Blick nach vorne.

Einen Ausblick hatte auch Ulrich Heckmann dabei. Der Bürgermeister von Güglingen lud als Schlussredner zum Regionaltag 2023 in seine Stadt ein und stellte in Aussicht, dass man dort dann statt Fassanstich mit Bier den Weinbrunnen einschaltet: „Schließlich haben wir die beste Weingärtnergemeinschaft der Region.“

Vielfältiges Programm

In der Crailsheimer Innenstadt tummelten sich derweil an rund 60 Ständen aus der ganzen Region Heilbronn-Franken Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. Auf der Bühne auf dem Schweinemarktplatz sorgten die Bürgerwache, die Big Band der Polizei und die Hohenlohe Highlanders Pipes & Drums für musikalische Unterhaltung. Zudem gab es einen verkaufsoffenen Sonntag in der Stadt, sodass alle Menschen auf ihre Kosten kamen. Was wiederum ganz im Sinne derjenigen war, die den Regionaltag Stunden zuvor im Rathaus eröff-